

Herzliche Einladung zu den Feiern anlässlich des Weltgedenkta­ges verstor­bener Kinder und Sternenkinder

Lichterfeier

Am **13.12.2020** / 19.00 Uhr

Kirche Hl. Johannes XXIII

Pariser Platz / 50765 Köln Chorweiler

Online-Messe

Am **13.12.2020** / 10.30 Uhr

Online Zugang über [katholisch-in-porz.de](https://www.katholisch-in-porz.de)

Weltgedenktag verstor­bener Kinder

Am zweiten Sonntag im Dezember gedenken weltweit Angehörige ihrer verstorbenen Kinder. Menschen stellen auf der ganzen Welt am 13.12. abends um 19.00 Uhr eine Kerze für verstorbene Kinder – natürlich auch für Sternenkinder - in ihr Fenster.

Durch die Zeitverschiebung von jeweils einer Stunde erlöschen die Kerzen in einer Zeitzone und werden in der nächsten entzündet. Dadurch entsteht der Eindruck einer Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die ganze Erde wandert.

Bitte stellen auch Sie eine Kerze auf!

Worldwide Candle Lighting: https://de.wikipedia.org/wiki/Worldwide_Candle_Lighting

Artikel über eine Familie, die ihr Stern­kind bestattet hat:

„Es hat doch noch nicht gelebt“

Im Mai 2020 bestattete die Familie Eva und Frank K. (Namen wurden geändert) ihr drittes Stern­kind auf dem Gräberfeld der katholischen Pfarr­gemeinde St. Pankratius am Worringer Bruch. Sie haben einen Ort gefunden, an dem die junge Familie mit ihren drei Kindern im Alter von 3, 5 und 7 Jahren trauern können.

Stern­kinder sind Kinder, die nie das Licht der Welt erblicken, sie versterben vor oder während der Geburt. Wenn Eltern mit dem Tod des ungeborenen Säuglings konfrontiert werden, bricht für sie

eine Welt zusammen. Alle Freude und Hoffnung sterben, weil sie nach der Geburt ihr Baby nicht im Arm halten und nach Hause bringen können. Das Leben ändert sich schlagartig.

Wenn das Unfassbare geschieht, kann die Umwelt mit dem Schmerz der Betroffenen oft nicht umgehen. Erst Recht verstehen sie nicht, dass ein so kleines Baby, das für sie noch gar nicht sichtbar war, sogar beerdigt werden soll. Das kann Familie K. nur zu gut bestätigen: „Es gab Menschen, die unseren Schmerz nicht verstanden und akzeptiert haben. Sie reagierten verständnislos, unsensibel und respektlos auch auf unsere Entscheidung, unser 18 Wochen altes Sternenkind bestatten zu wollen. Wir konnten uns oft anhören ‚Ihr habt doch drei gesunde Kinder‘, ‚Man kann doch nochmal neu machen‘ oder ‚es hat doch noch nicht gelebt, ihr übertreibt es‘. Aber es gab auch Menschen, die uns viel Zuspruch und Trost gegeben haben und auch die Bestattung eine schöne Idee fanden. Sie gehen auch regelmäßig mit auf den Friedhof. Von ihnen fühlt man sich verstanden und sie geben einem viel Kraft. „

Das erste Sternenkind der Familie starb in der 12. Schwangerschaftswoche und wurde in einem Sammelgrab auf dem Melaten-Friedhof beigesetzt. Das zweite Sternenkind verlor Eva K, bevor die Schwangerschaft erst richtig festgestellt wurde. „Wir sind bis heute unglücklich darüber und konnten es nie verarbeiten, weil eine Sammelbestattung für uns nicht die richtige Entscheidung war, was wir im Nachhinein feststellten.

Wir wurden auf den Sternenkinderfriedhof in Roggendorf-Thenhoven 2017 beim Taufgespräch für unsere drei lebenden Kinder aufmerksam gemacht. Bei dem Gespräch mit dem Diakon der Pfarrei St. Pankratius am Worringer Bruch hat unser ältester Sohn von unseren zwei Sternenkindern erzählt. Der Diakon sagte, dass auf dem Gräberfeld ein Stern für alle unvergessenen Sternenkinder aufgestellt wurde – also auch für unsere beiden. Wir haben uns bei unserem 3. Sternenkind für die Beerdigung in Roggendorf-Thenhoven entschieden, weil es so ein schöner und fröhlicher Ort ist.“

Wenn Eltern auf dem katholischen Friedhof in Roggendorf-Thenhoven ihr Sternenkind beerdigen möchten, müssen sie nicht katholisch sein. Auf Wunsch kann ein Seelsorger angesprochen werden. Der Diakon der Pfarrei St. Pankratius am Worringer Bruch begleitete die Familie K. in ihrer Trauer und bei der Beerdigung: „Wir haben in der Zeit mit ihm viel Trost und Hoffnung erfahren. Der Diakon steht uns allen auch heute noch mit Rat und nützlichen Tipps zur Seite und gibt uns viel Kraft. Wir empfehlen sehr gerne, sich einem Seelsorger/einer Seelsorgerin anzuvertrauen, weil reden so gut tut. Der Gedanke, dass unsere Kinder bei Gott im Himmel nicht alleine sind, ist so tröstlich. Wir können damit das Geschehene besser akzeptieren.“

Die Geschwister von Nika – so heißt das Sternenkind – waren über den Tod sehr niedergeschlagen und traurig, weil sie sich so auf die Geburt des Schwesterchens gefreut hatten. Natürlich waren sie auch dabei, als Nika in dem kleinen Sarg – einer kleinen runden Schachtel – bestattet wurde. Eva K: „Jedes Geschwisterchen hat ein Herz gebastelt und was drauf gemalt. Dieses Herz haben sie dann bei der Beerdigung ins Grab gelegt. Wir gehen mit den Kindern ein Mal in der Woche zum Grab, da reden sie mit Nika. Auf dem Grab ist ein Engel, dem sie immer ein Küsschen geben für Ihre Schwester.,,

Eva und Frank K. haben Frieden gefunden. Sie möchten anderen Betroffenen etwas mit auf den Weg geben:

„Eltern sollten immer zusammenhalten und das Geschehene zusammen verarbeiten. Wir empfehlen ihnen die Bestattung auf einem Sternkinder-Friedhof, um einen Ort zu haben, an dem man sich dem Kind verbunden fühlen und trauern kann. Nie auf andere hören, negative Bemerkungen überhören und den Mut haben, mit der Trauer und Beerdigung den eigenen Weg zu gehen.“

Marita Heider
Sternenkinder am Worringer Bruch

Was ist ein Sternenkind?

Ein Sternenkind ist ein Kind, das vor der Geburt im Bauch der Mutter stirbt. Dies geschieht - besonders in der frühen Schwangerschaft - sehr häufig. Wer ein solches Trauma selbst erlebt oder begleitet hat, weiß, wie erschütternd diese traurige Erfahrung sein kann.

Ihr Kind darf einen Namen tragen

Eine bedeutende Gesetzesänderung von 2013 erkennt seither die Trauer aller Betroffenen an und bezeugt nachdrücklich die Würde des Menschen von Anfang an: Ein Kind, das ungeboren verstirbt, kann beim Standesamt namentlich registriert werden, unabhängig von seinem Entwicklungsstadium. Es kann beerdigt werden, unabhängig von Größe, Gewicht oder dem Fortschritt der Schwangerschaft.

Informationen rund um das Projekt „Sternenkinder am Worringer Bruch“

Friedhof für Sternenkinder in Köln Roggendorf-Thenhoven

Durch den großen Zuspruch, den das Projekt "Sternenkinder am Worringer Bruch" erfahren hat, konnte eine Stahl-Skulptur mit Hilfe von Spenden realisiert werden, die den Trauerort tröstlich einrahmt. Zwei abgeschrägte Stahlwände umschließen das Gräberfeld ellipsenförmig. Die farbigen Kunstglas-Elemente in den sternenförmigen Durchbrüchen der Wände machen diesen Ort spürbar zu einem Symbol von Trauer und Hoffnung. Eltern erhalten zur Erinnerung an ihr Sternenkind einen ausgefrästen Stern aus der Stahlwand, auf dem der Namen des Sternenkindes eingraviert werden kann.

Gräbergarten und Trauerort

Die Möglichkeit der Bestattung ihres Sternenkindes steht allen betroffenen Eltern ohne Ansehen ihrer Konfession, Nationalität oder ihres Wohnortes offen.

Wenn Sie für Ihr Sternenkind eine Bestattung auf unserem Sternenkinder-Friedhof wünschen, wenden Sie sich bitte zur Absprache von Einzelheiten an:

Pastoralbüro St. Pankratius am Worringer Bruch, St. Tönnis-Str. 33, 50769 Köln. Tel. 0221-1261400

Anschrift Katholischer Friedhof in Roggendorf/Thenhoven, Heinrich-Latz-Str., 50765 Köln

Für die Bestattung wenden Sie sich bitte an einen Bestatter Ihres Vertrauens.

Jährliche Gedenkfeier in St. Johann Baptist

Köln Roggendorf-Thenhoven: Letzter Samstag im September in Kooperation mit

Katholische Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII, Katholischer Kirchengemeindeverband Kreuz Köln-Nord, Evangelische Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden

Weitere Informationen befinden sich auf dem Blog www.einsternenkind.wordpress.com

Ansprechpartnerin Projektgruppe: Marita Heider, Tel. 0172 2607047

Gesprächsangebot zur Trauerbewältigung in der Kath. Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII

Über das Angebot von Andachten hinaus besteht ein **Gesprächsangebot für Eltern von Sternenkindern** in den Räumen von **Kindernöte e.V. in der Florenzer Str. 84 in Köln Chorweiler**. Alle Eltern sind willkommen, sich in regelmäßigen Abständen zu treffen und auszutauschen. Die Treffen sind kostenfrei und unverbindlich. Termine bitte telefonisch erfragen:

- Sabine Lieder, Hebamme, Kindernöte e.V., Tel. 0221/16920095
- Birgitta Beusch, Gemeindereferentin Kath. Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII, Köln
Tel. 015232093980

In Kooperation mit der
Katholische Kirchengemeinde St. Pankratius am Worringer Bruch
Katholische Kirchengemeinde Hl. Johannes XXIII,
Katholischer Kirchengemeindeverband Kreuz Köln-Nord,
Evangelische Hoffnungsgemeinde im Kölner Norden
Katholische Kirche in Porz